

"Das Erbe"

Written by
Stefan Ostner

TEASER

FADE IN:

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

...im Weltall, ganz normal unterwegs mal wieder.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

...am Boden: Eine Picknickdecke mit Schottenmuster, darauf ein Blech mit einer großen Torte. Eine Kerze. Rundherum Geschenke. Man feiert Geburtstag!

Und jeder ist anwesend: Neben anderen Gstötzl, Thiandale, Geretschläger, DeLouis, Boone, Weyland... Moment, wo ist Hohbauer?

DELOUIS

Sind wir vollzählig?

GSTÖTZL

Die Uli lässt sich entschuldigen, sie hat nen Termin auf der Erde, wer weiß, wie lang der dauert, sie kommt so bald es geht nach.

GERETSCHLÄGER

Okay. Dann würd mir wer erklären, was das soll? Doc? Loisl?

GSTÖTZL

Ich loisl dich gleich...

DELOUIS

Happy Birthday, Walter!

GERETSCHLÄGER

Was, schon?

DeLouis nickt erwartungsvoll.

GERETSCHLÄGER (CONT'D)

Mann, ich fühl mich so alt.

DELOUIS

Okay, auf geht's, Leute!

Und alle singen, mehr oder weniger schrill und dissonant, ein modernes Geburtstagslied. (Nicht Happy Birthday, weil dann werden wir bekanntlich verklagt.) Geretschläger weiß nicht, ob er sich so recht drüber freuen soll.

Gstötzl schneidet die Torte an und teilt sie dann auf Pappteller aus - zuerst sich selbst, dann Geretschläger, dann allen anderen. Sie beginnen zu essen und schwelgen dahin.

THIANDALE

Das schmeckt aber wirklich gut! Was ist es?

Mit vollem Mund erklärt Geretschläger unverständlich

GERETSCHLÄGER

Eine Torte.

THIANDALE

Eine was?

Geretschläger schluckt.

GERETSCHLÄGER

Eine Torte!

DELOUIS

Ich hab den Koch gesagt, er soll uns überraschen.

BOONE

Gut, dass die Küchenhilfe weg ist. Sonst hätten wir beide bald genug zu tun.

Weyland und Geretschläger husteln oder würgen, das erkennt man nicht so genau.

GSTÖTZL

Mann, schade, dass keine Ananas drin sind, kandiert oder sonstwie! Aber sonst find ichs gut!

Er nimmt sich noch ein großzügiges Stück, obwohl er mit dem ersten noch nicht ganz fertig ist.

DELOUIS

Käptn, es gibt nicht unendlich Torte.

GSTÖTZL

Ach was. Und jetzt Musik! Rock! BÖRNING KRAUT!

Er holt ein Gadget(R) aus der Hosentasche und drückt auf einen Knopf. Seltsam jauernder, Tuba- und Ziehharmonika-gesponserter Rock erklingt.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

TRANSITIONAL -- mit Börning Kraut hinterlegt.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- SPÄTER

...die Party ist schon weiter fortgeschritten, alle relaxen. (Die armen Ersatzcrewleute auf der Brücke). Getränke werden getrunken, u.a. Piña Colada von Gstötzl, überall liegt Konfetti herum.

Aber Gstötzl schaut sich um und fragt dann Weyland

GSTÖTZL

Sagen Sie, haben Sie Uli schon gesehen?

WEYLAND

Nein, ich frag mich, wo die bleibt.

GSTÖTZL

Ich hol sie. Mann, das kann doch nicht ihr ernst sein, so ne Sause zu verpassen!

Steht auf und bahnt sich den Weg zur Tür.

AUSSEN -- ERDE -- --

ESTABLISHING SHOT

...unser wunderschöner, idyllischer blauer Planet. Regen über Österreich.

INNEN -- NOTARIATSBÜRO -- --

ein sehr alt aussehender Notar, EUSTACE RÖBL hinter einem imposanten Schreibtisch, überall Bücher, Ordner, Akten. In Stühlen auf der anderen Seite des Schreibtisches: Hohbauer und ihre Mutter, HILDE, eine Mittfünfzigerin, sehr normal aussehend.

Weiters RICHARD BÜRSTING, ein Mann mit Schnauzer, und HERR FOHR, ein sehr unauffällig aussehender Mann im Anzug, der Röbl immer wieder Akten und Unterlagen zuspielt - sein Assistent.

RÖBL

Unsere traurige Pflicht wird bald abgeschlossen sein, nur noch ein Absatz wird im Testament Ihrer Tante erwähnt: ihr Zweitwohnsitz, Haus Vielbach.

Anspannung. Bürsting ist sicher sicher, er würde das Haus erhalten, er lächelt schon siegessicher. Hohbauer und ihre Mutter hingegen trauern authentisch - ruhig, unauffällig.

RÖBL (CONT'D)

Herr Fohr, die letzte Seite.

FOHR

Wie Sie wünschen.

Er gibt ihm einen Zettel. Röbl räuspert sich und liest vor.

RÖBL

Hier steht: "Schlussendlich
vermache ich meinen größten und mir
teuersten Besitz, Haus Vielbach
sowie alle darin befindlichen
Objekte, an meine Nichte, Ulrike
Hohbauer."

Bürsting, die Hohbauers: erstaunt. Bürsting steht auf.

BÜRSTING

Das ist eine Frechheit, ein Skandal!

FOHR

Wieso, Herr Bürsting?

BÜRSTING

Ich-- aber-- ich hatte das Haus
schon in der Tasche! Sie hats mir
versprochen!

RÖBL

Nun, offensichtlich ist das Haus zu
groß für Ihre Tasche. Guten Tag,
Herr Bürsting.

BÜRSTING

Aber--!

Mit einem ungläubigen Schnauben verlässt er den Raum.

HOHBAUER

Herr Röbl, Sie wissen doch sicher
von meiner... speziellen Position?

RÖBL

Ja, das haben wir bereits
besprochen. Falls es sie
interessiert... diese letzte
Fassung des Testaments stammt aus
der Zeit nach Ihrer Einberufung. Es
war ihr also sicherlich bewusst.

Plötzlich rast Gstötzl in den Raum. Er ist pitschnass.

GSTÖTZL

Sorry, Leute, die Koordinaten waren
irgendwie falsch. Uli, was machst
du hier?!

HILDE

Ulrike, wer ist dieser Mann?!

HOHBAUER

Mutter... Käptn... ich, äh...

GSTÖTZL

Keine Zeit, Mann, wir warten alle
auf Sie!

HOHBAUER

Ich befürchte, wir werdens
aufschieben müssen.

(zu Röbl)

Ich werde mir meinen Erbteil sofort
ansehen.

GSTÖTZL

Aber... jawoll, da komm ich auch
mit!

Er zieht eine Packung kandierter Ananas aus der Tasche.

GSTÖTZL (CONT'D)

Ananas?

von den Reaktionen...

FADE OUT.

AKT I

FADE IN:

AUSSEN -- BUNDESSTRASSE -- --

...ein regnerischer Tag. Überall liegt Schneematsch. Zwei Autos fahren vorbei. In einem befinden sich der Notar und Herr Fohr, im anderen Gstötzl, Hohbauer und Hilde. Beide Autos besitzen einen Chauffeur.

INNEN -- AUTO -- --

Das hintere Auto, um genau zu sein. Alle sitzen still da. Gstötzl mampft kandierte Ananas.

Schließlich

GSTÖTZL

Also, Uli, ich bin mir sicher, Sie wollen mir erklären, worums gerade geht.

Keine Antwort. Schließlich erklärt Hilde mit geschürzten Lippen.

HILDE

Ulrikes Tante Erna ist vor Kurzem verstorben, wenn Sie's unbedingt wissen müssen, Sie komischer Mensch.

GSTÖTZL

Ah. Ähm.

Eine Pause.

GSTÖTZL (CONT'D)

Ja, meine Tante und ihre Tante haben was gemein - sie sind beide tot.

Keine amüsierte Reaktion.

GSTÖTZL (CONT'D)

Und wir fahren gerade zu Ihrem Erbteil, was, Uli?

....und weiters keine Reaktion.

GSTÖTZL (CONT'D)

Mal sehen was sich dort verbirgt. Mann, ein Erbteil! Meine Tante hat mir nix geerbt.

HILDE

Man fragt sich wieso.

Darüber schmolzt Gstötzl und schiebt sich wieder Ananas in den Mund.

AUSSEN -- BUNDESSTRASSE -- --

...die Autos fahren weiter. Wir folgen ihnen und verweilen dann auf...

einem weiteren Auto, das in den Büschen geparkt ist.

INNEN -- AUTO -- --

In diesem Auto befindet sich Richard Bürsting. Er spricht in ein Handy.

BÜRSTING

Sie fahren tatsächlich zum Erbteil.
Beginnen wir die Operation.

Er lacht diabolisch.

AUSSEN -- HAUS VIELBACH -- --

...ein stattliches, leicht überwuchertes Anwesen, mit einem grünen Garten, durch den sich in der Nässe glänzende Steinwege schlängeln. Der erfolgte Regen lässt es leicht melancholisch erscheinen.

Die beiden Autos kommen heran, Türen gehen auf, Leute steigen aus.

Die Leute kommen zusammen, um alles zu besprechen.

RÖBL

Also, da das Anwesen so groß ist, teilen Sie sich am besten auf, um das ganze etwas zu beschleunigen. Frau Hohbauer, tun Sie sich mit Herrn Gstötzl zusammen.

HILDE

Dieser Mann ist dein Kapitän, Ulrike?

HOHBAUER

Ja, Mutter.

HILDE

(an Röbl)

Finden Sie das wirklich eine so gute Idee?

HOHBAUER

Mutter, es wird mir schon nichts passieren!

RÖBL

Da sehen Sie's, Ihre Tochter kann sich ja verteidigen. Sie sollten sich währenddessen mit Herrn Fohr die oberen Geschossen ansehen.

FOHR
 Kommen Sie, Frau Hohbauer.

HILDE
 Na dann, pass auf dich auf, Ulrike.

HOHBAUER
 Jaaa...

Hohbauer und Gstötzl machen sich auf den Weg ins Haus.
 Hilde schaut ihnen wenig begeistert nach.

INNEN -- KELLER -- --

...ein staubiger Lagerraum. Die offene Tür geht zu einer
 engen, relativ steilen Stiege. Hohbauer und hinter ihr
 Gstötzl kommen mit Taschenlampen herunter.

Der Lagerraum ist relativ verwaist, allerdings stehen
 hier und da in den Regalen Dinge herum, meist
 uninteressant - alte Akten, Fotos...

GSTÖTZL
 Na, was hat Ihre Tante denn hier
 aufgehoben?

HOHBAUER
 Keine Ahnung. Sie war
 leidenschaftliche Sammlerin.

GSTÖTZL
 Von was?

HOHBAUER
 Allem möglichen. Alles, was
 irgendwie seltsam aussah.

GSTÖTZL
 Alte Akten?

HOHBAUER
 Ja, aber wer weiß, was drin steht.

Sie nimmt einen lose herumliegenden Zettel und leuchtet
 darauf, liest ihn.

HOHBAUER (CONT'D)
 Hier zum Beispiel - Untersuchung
 des Linzer Landesgerichts in das
 Verschwinden oberösterreichischer
 Passagiere im Bermudadreieck sowie
 ihres Auftauchens genau ein Jahr
 später, von Doktor Eduard K.
 Strudel.

GSTÖTZL
 Was hat denn das Linzer
 Landesgericht damit zu tun?

HOHBAUER
Eben. Seltsame Dinge.

GSTÖTZL
Mhm.

Sie bummeln langsam weiter.

ZOOM OUT

...und wir sehen, dass der Raum eigentlich relativ groß ist.

GSTÖTZL (CONT'D)
Irgendwelche besonders speziellen Dinge hier?

HOHBAUER
Das will ich ja gerade herausfinden.

INNEN -- DACHBODEN -- --

...ebenfalls staubig, holzgetäfelt. Kleine Fenster und die Wände sind voller alter Porträts, sowohl Fotos als auch Gemälde. Antiquiertes Mobiliar steht herum - 1000 Jahre alte, wurmzerfressene Kommoden, 350 Jahre alte IKEA-Kästen...

Fohr und Hilde betreten den Raum. Hilde ist mitten im Redeschwall. Fohr hält es mit steinerne Miene aus. Während des Dialog sehen sie sich um.

HILDE
...tja, Herr Fohr, Sie denken sicherlich, ich bin überfürsorglich! Aber glauben Sie mir, ich kenn mich aus! Die vielen jungen Männer, die ich abwehren musste, nachdem Ulrike bekannt wurde, und auch manche Mädchen, jaja! Wissen Sie, mit einer solchen Intelligenz ist es auch schwer zu leben!

FOHR
Ich denke, in dem Alter gehts bei der Partnersuche nicht grad vornehmlich um die Intelligenz.

HILDE
Tja, denken Sie, und ich dachts auch, aber da kamen eine Menge, manchmal ganz seltsame und unerwartete Gestalten! Einmal kam ein Biker, der gestand offen: "Ich hab kein Hirn und brauch deshalb eins." Ja, dem hab ich die Leviten gelesen! Und den andern auch. Und dieser Gstötzl ist wirklich nicht von der richtigen Art.

FOHR

Ich bin mir sicher, das ist eine
rein geschäftliche Beziehung.

HILDE

Da wäre ich mir nicht so sicher,
mein erster Mann hatte auch so eine
"rein geschäftliche Beziehung".
Nicht nur die potenziellen
Liebhaber, die ich abwehren musste,
auch so Psychogurus! Schrecklich!
Einen Doktor Ziolkovsky-Tingleman,
dessen bulgarischer Ausweis von
einem blinden als gefälscht erkannt
werden konnte! Es war--

Plötzlich eine Stimme von irgendeiner schummrigen Ecke,
gehört einem Mann mit dem sprechenden Namen Rudolf
SCHLÄGER.

SCHLÄGER (O.S.)

Oh bitte, halten Sie doch endlich
die Klappe!!

Hilde erschrickt. Fohr bedeutet ihr leise zu sein und
holt eine Pistole aus der Tasche.

HILDE

(flüsternd)

Haben Sie immer eine Waffe in der
Tasche?

FOHR

(flüsternd)

Man kann nicht vorsichtig genug
sein.

(laut)

Ist da jemand?

Schläger hält sich ruhig. Er kann es nicht glauben, dass
er sich verraten hat.

FOHR (CONT'D)

Ich hab Sie genau gehört! Wer ist
das?

Er geht zielstrebig auf das schummrige Eck zu. Schläger
kriegt es mit der Angst zu tun.

SCHLÄGER (O.S.)

Hier ist niemand!

Fohr zieht einen Vorhang zur Seite und dahinter befindet
sich ein professionell aussehender Söldnertyp - Schläger
eben. Trocken sagt er

FOHR

Ist das ein Mann hinterm Vorhang
oder sind Sie bloß froh mich zu
sehen?

Schläger schaut ihn einen Moment ertappt und verwirrt an. Dann schlägt er Fohr die Pistole aus der Hand. Sie landet am Boden.

Er holt nun selbst eine Waffe aus der Tasche und zielt auf die beiden. In der anderen Hand - ein Walkie-Talkie.

SCHLÄGER

Hier Schläger an Eins - die Operation kann beginnen.

INNEN -- KELLER -- --

Gstötzl und Hohbauer durchqueren eine weitere Regalreihe. Hohbauer ist niedergeschlagen - sie hätte etwas spezielleres erwartet, um sich an ihre Tante zu erinnern.

GSTÖTZL

Ich glaube, hier gibts nichts.

HOHBAUER

Ja, schaut leider so aus.

Eine Pause.

GSTÖTZL

Können wir dann langsam gehen?
Meine kandierten Ananas werden ganz staubig.

HOHBAUER

Moment!

Hohbauer starrt geradeaus an die Wand, welche eine Vertiefung in Form eines Torbogens besitzt.

GSTÖTZL

Was Moment?

Er folgt ihrem Blick und sarkastisch

GSTÖTZL (CONT'D)

Cool, eine Wand!

Hohbauer geht auf sie zu.

HOHBAUER

Nein, aber hören Sie, meine Tante hat gern was gesagt - "zwei links, drei rechts, eins links, und dann gehts ins Märchenland."

Eine weitere Pause.

GSTÖTZL

...WAS?

HOHBAUER

Ja, ich war drei oder vier. Ich dachte, das wär bloß ein komisches Märchenzitat... bis jetzt.

GSTÖTZL

Wieso?

HOHBAUER

Ja kommen Sie endlich!

Gstötzl geht auf die Wand zu. Dort befinden sich drei Schieber untereinander. Er sieht sie an, dann Hohbauer, dann wieder die Schieber.

GSTÖTZL

Sie glauben doch nicht ernsthaft...?

HOHBAUER

Probieren geht über studieren.

Sie schiebt den ersten Schieber nach links. Er macht ein Einrastgeräusch und sie schiebt ihn erneut nach links. Diesmal ein anderes Geräusch.

HOHBAUER (CONT'D)

Das fängt ja vielversprechend an.

Und sie schiebt folglich den zweiten dreimal nach rechts und den dritten einmal nach links.

Beide staunen, als die Wand mit lauten Geräusch nach unten gleitet.

GSTÖTZL

Was war Ihre Tante von Beruf?

HOHBAUER

Irgendwas wirtschaftliches... nicht Jamie Bond jedenfalls.

Sie steigt hindurch, Gstötzl folgt...

AUSSEN -- AUTO -- --

ESTABLISHING SHOT

...jenes, das vorher in den Büschen verborgen war; fährt in Richtung Haus Vielbach.

INNEN -- AUTO -- --

Hier Richard Bürsting am Steuer. Jetzt sehen wir auch, dass im Fond ein schwarz verummter Mann mit dem Codenamen WOLF-1 sitzt.

BÜRSTING

Jetzt haben wir sie gleich, haha!

WOLF-1
Und wir haben Sie!

Er hält eine Pistole an Bürstings Kopf. Dieser ist
erstaunlich wenig berührt.

BÜRSTING
Ich weiß es, Herr Wi--

WOLF-1
Ich heiße bloß Wolf-1! Bloß Wolf-1!

BÜRSTING
Ich weiß es, Wolf-1. Ich habe mich
damit abgefunden. Jetzt lassen Sie
mich in Ruhe fahren!

...und von hier

FADE OUT.

AKT II

FADE IN:

AUSSEN -- HAUS VIELBACH -- --

ESTABLISHING SHOT

...nass und verregnet, wie zuvor.

INNEN -- DACHBODEN -- --

Schläger hält Hilde und Fohr in Schach. Die beiden Gefangen führen eine Konversation im Flüsterton.

HILDE

Tun Sie was!

FOHR

Was denn?

HILDE

Sie sollen was tun!

FOHR

Haben Sie leicht einen Plan? Nein?
Ich auch nicht. Also.

HILDE

Doch, ich hab einen Plan. Jetzt
lenken Sie diesen Heini ab!

FOHR

Tatsächlich?

Eine Pause. Fohr überwindet sich. Dann...

FOHR (CONT'D)

Na gut.

Er geht auf Schläger zu und spricht laut mit ihm.
(Während dieser ganzen Aktion bewegt sich Hilde langsam
in Richtung Fohrs Waffe und nimmt sie ebenso langsam an
sich.)

FOHR (CONT'D)

Hey, Sie!

SCHLÄGER

Meinen Sie mich?

FOHR

Nein, ich meine Ihre Großmutter!
Natürlich mein ich Sie!

SCHLÄGER

Hähähä, Sie halten sich wohl für
sehr clever! Versuchen Sie ja keine
Tricks! Ich schau Ihnen genau auf
die Finger!

FOHR

Machen Sie das! Ich garantiere
Ihnen, es wird Ihnen nichts helfen!

In diesem Moment hat Hilde schon die Waffe in der Hand.
Sie räuspert sich vernehmlich.

SCHLÄGER

Was ist denn mit Ihnen schon wieder?

Hilde richtet die Waffe auf Schläger.

HILDE

Lassen Sie Ihre Waffe fallen, Sie
Ungustl!

Schläger dreht sich mit dem Kopf langsam zu Hilde um.
Die Waffe bleibt auf Fohr gerichtet.

SCHLÄGER

Lassen Sie die Ihre fallen oder ich
erschieße diesen Mann!

HILDE

Und ich dann Sie! Ich glaube nicht,
dass Sie am Dachboden meiner
Schwägerin sterben wollen!

SCHLÄGER

Aber der Mann wird auch sterben!

HILDE

Aber Ihr Auftrag wird noch nicht
vollendet sein!

SCHLÄGER

Sie haben Recht!

HILDE

Ja, ich auch!

Sie stehen einige Zeit so da: Hilde bedroht Schläger,
Schläger bedroht Fohr. Fohr fühlt sich belastet.

SCHLÄGER

Na, wollen Sie nicht schießen?

HILDE

Fangen Sie doch an!

FOHR

Fangen Sie am besten nicht an!

...na toll.

AUSSEN -- HAUS VIELBACH -- --

Röbl geht nervös herum. Wie lang dauert das denn noch?
Er zieht ein Handy heraus und wählt eine Nummer. Im
Close-Up sehen wir:

"M. FOHR - 072734-555-1263"

INNEN -- DACHBODEN -- --

...Fohrs Handy läutet laut und mit einem peppigen poppigen Lied. "When I Hold You" - Bubblegum-Pop. Hilde sieht ihn erstaunt an. Er zuckt mit den Schultern.

SCHLÄGER

Heben Sie ja nicht ab.

Wir warten.

CLOSE UP

auf Fohrs Sakkotasche. Dort klingelts! Wir warten.

AUSSEN -- HAUS VIELBACH -- --

...es dauert. Röbls Gesichtszüge verdunkeln sich. Er greift in die Tasche. Zieht einen Revolver heraus.

Da kommt ein Auto angebraust. Richard Bürsting steigt aus. Er hat eine Pistole in der Hand.

BÜRSTING

Keine Bewegung!

RÖBL

Sie! Ich hätt's mir denken können.

Er richtet seine Waffe auf Bürsting. Da steigt Wolf-1 aus dem Fond des Autos und richtet seinerseits ein imposantes Gewehr auf Bürsting.

WOLF-1

Keine Sorge, Monsieur. Er ist unter meiner Kontrolle.

Röbl richtet seine Waffe auf Wolf-1. Es steht jetzt Röbl->Wolf-1->Bürsting->Röbl. Leicht verwirrend.

RÖBL

Ich würde an Ihrer Stelle nichts probieren.

Ein klassischer Stand-Off, und wir gehen zu...

INNEN -- KELLER -- --

...der Geheimraum, um ganz genau zu werden. Dieser Raum ist klein. In der Mitte, unter einer flackernden Glühbirne, ein Podest aus Kisten. Darauf: Ein rostiger Wikingerhelm.

HOHBAUER

Wow!

GSTÖTZL

Was?

HOHBAUER
Ein echter Wikingerhelm!

GSTÖTZL
Wo sind denn da die Hörner?!

Hohbauer ignoriert die blöde Frage und geht auf ihn zu.

GSTÖTZL (CONT'D)
Mann, die Hörner fehlen.

Hohbauer streicht darüber, bewundernd, und...

Plötzlich beginnt die Luft zu wabern. Eine Art Portal tut sich auf. Die Luft wird zur Seite gedrängt als wäre sie eine visköse Flüssigkeit.

Was sich dahinter befindet, sehen wir nicht. Stattdessen wird der Hintergrund so verwabert, dass wir nichts mehr erkennen.

HOHBAUER
Was zur Hölle...?

GSTÖTZL
Mann, das hat schon mehr Stil! Da hauen wir uns durch, was Uli?

HOHBAUER
Käptn, ich weiß wirklich nicht, ob das so eine wunderbare Idee ist.

GSTÖTZL
Ach was, das is endlich ein bisschen ein Adventure.

Er geht auf die halbtransparente Viskosität in der Mitte des Raumes zu. Greift drauf. Eine Welle entsteht.

GSTÖTZL (CONT'D)
Cool, Mann, sowas hab ich nicht in meinem Keller und ich bin Käptn.

Er greift tief in die Masse hinein und schiebt sie dann mit großer Anstrengung bei Seite. Dahinter befindet sich eine prärieähnliche Ebene. Na so etwas.

GSTÖTZL (CONT'D)
Und das, das hab ich erst recht nicht!

Er geht durch, ohne zurückzublicken.

HOHBAUER
Käptn! ... Oh mein Gott nicht schon wieder.

Auch sie geht durch.

AUSSEN -- IDAFELD -- --

...eine weitgehend leere Welt, die hauptsächlich aus leicht geschwungenen Hügeln mit hellgelben, bleichen Gras unter einem kaltblauen Himmel besteht.

Irgendwo auf dieser Ebene befinden sich Gstötzl und Hohbauer, und ein Loch im Raum-Zeit-Kontinuum, durch das man Tante Ernas Keller sehen kann, und hinter ihnen einer der wenigen Bäume in dieser Gegend.

GSTÖTZL

Also das hat was.

HOHBAUER

Sie können doch nicht einfach überall durchgehen wo Sie nicht wissen was hingeht.

GSTÖTZL

Doch, und wissen Sie was? Sowas hab ich im Keller nicht! Aber Moment, ich hab geronnenen Ouzo aus dem Jahre 1979! Der ist auch so schwabblig. Vielleicht ist da ein Stargate drin.

HOHBAUER

Ouzo wird doch nicht schwabblig.

GSTÖTZL

Haben Sie einen dreieinhalb Jahrhunderte alten Ouzo? -- Eben.

Er beginnt, im Stand zu laufen.

GSTÖTZL (CONT'D)

Aber kalt ists hier!

Plötzlich fliegt etwas scharf zwischen ihren Köpfen hindurch. Sie drehen sich erschrocken um. Etwas bleibt hinter ihnen im Baum stecken.

Eine barbarisch aussehende Wurfaxt.

Und von fern kommt eine Stimme, RAGNARS Stimme.

RAGNAR (O.S.)

Halt! Halt!

- Ragnar ist ein bärtiger Wikinger mit roten Haaren und Bart, allerdings nicht mit normalem Wikinger-Fellgewand, sondern einer Mischung aus dieser Kleidung und modernem Gewand. Er kommt mit einer Horde weiterer Wikinger, die Äxte und primitive Gewehre tragen. Sie laufen heran an die verdatterten IRK-Leute und Gstötzl fragt, was wir uns alle denken:

GSTÖTZL

Ja sagen Sie wer zur Hölle sind
denn Sie und was machen Sie hier?

Ragnar baut sich Gstötzl gegenüber auf. Er ist größer
als der Käptn und auch muskulöser.

RAGNAR

Schwört uns nichts böses!

GSTÖTZL

Was böses? Sagen Sie--

HOHBAUER

Das wäre doch höchst dumm! Wir zwei
gegen Ihre Horde!

RAGNAR

Ihr kamt durch Bifröst! Wes Ihr
fähig seid, weiß ich nicht.

GSTÖTZL

Bifröst? Bifröst?! Was für ein
bescheuerter Name für ein Stargate
ist denn das?

Ragnar seufzt, versucht sich in Geduld.

RAGNAR

Ihr wisst offenbar wenig. Kommt.

Er weist Wachen an, sie zu "begleiten", als er wieder
abdreht.

AUSSEN -- IDAFELD/DORF -- --

ESTABLISHING SHOT

Ein wunderschönes Wikingerdorf. Outdoor, sehr
modernisiert. Eine seltsame Mischung aus "Jetztzeit" und
starken nordischen Einflüssen.

INNEN -- IDAFELD/DORFHALLE -- --

...gefliester Boden, Holzsäulen mit Reliefsen, wie
gewohnt; aber auch moderneres Equipment, Rechner und
Bildschirme wie aus unserer Computersteinzeit, grün auf
schwarz auf Textmodus.

Die Halle betreten Ragnar, dann Gstötzl und Hohbauer,
dann zwei Wachen. Diese komplimentieren ihre Gäste zu
einem besonders großen Bildschirm. Diesen schalten sie
jedoch nicht ein. Ragnar erzählt stattdessen.

RAGNAR

Es begann am Ende. Ragnarok - die
Zerstörung der Welt. Unserer Heimat.

GSTÖTZL

Was soll das heißen?

Und Ragnar beginnt zu erzählen, hinterlegt mit vagen Flashback-Szenen... Wir sehen eine eisige Wüste, einen Schneesturm.

RAGNAR

Schnee, überall Schnee. Es hieß, die Welt würde verbrennen unter dem Schwert von Surtur - doch brennt nicht Eis auch? Ein Schneesturm, und in dessen Mitte eine unirdische Flamme, und wohin wir auch flohen, er folgte uns.

Aus dem Schneesturm kommt eine vermummte Gestalt.

RAGNAR (CONT'D)

Aus dem Auge des Sturms kam ein Verwundeter, blutend, doch wie kein Mann bluten kann. Er schwor uns unsere Flucht, und wir waren verzweifelt, wir hörten auf ihm - er hatte den Sturm überlebt, er war mächtig und wir folgten ihn ohne Frage. Er tötete unseren Anführer, Skjörn, weiser und tapferer als wir alle, und nahm seinen Helm, das Symbol seiner Macht, an sich und vergiftete ihn mit Jötunmagie.

Wir sehen Hände, die sich um den Helm streiten, und plötzlich beginnt ein Lichtstrahl im Helm, und leuchtend hell tut sich ein Tor auf.

RAGNAR (CONT'D)

Da war es uns genug und wir töteten ihn mit Klinge und Schwert und nahmen den Helm wieder an uns. Der Helm war ein Tor. Der Helm war ein Zugang zu Bifröst, und wir überquerten jene Brücke und fanden uns in einer neuen Welt, hier, auf Idafeld.

Wir sehen die Wikinger, die durch eine gleißende Helle gehen. Schließlich tauchen sie auf Idafeld auf, staunend, genau wie Gstötzl und Hohbauer.

RAGNAR (CONT'D)

Hier ließen wir uns nieder. Wir dachten nicht daran, dass es noch weitere Menschen gäbe.

Und nun zieht er eine Waffe heraus.

RAGNAR (CONT'D)

Und wir glauben es noch immer nicht. Wer sagt uns, dass ihr keine dämonischen Spione seid?

Er sieht sie herausfordernd an.

GSTÖTZL

Tja, ich weiß auch nicht ganz, was Sie wollen, aber ich bin nicht der Teufel.

Er greift in seine Tasche, zieht etwas heraus, bietet es Ragnar an.

GSTÖTZL (CONT'D)

Wollen Sie ne Ananas?

RAGNAR

Nein! Wir brauchen einen Beweis, dass ihr Menschen seid!

GSTÖTZL

Einen Moment.

Er dreht sich zu Hohbauer um, sie sprechen leise.

GSTÖTZL (CONT'D)

Glauben Sie, wir haben eine Chance?

HOHBAUER

Nein. Hexenprozesse, sowas in die Art wirds werden.

GSTÖTZL

Gut. Halten Sie sich bereit.

Er wendet sich wieder zu Ragnar um.

GSTÖTZL (CONT'D)

Ich hätte eine Methode, Sie zu überzeugen.

RAGNAR

Dann spricht.

GSTÖTZL

Ananas sind ein Werk Gottes und wenn wir Dämonen wären, würden wir sie nicht essen.

Er zieht die ganze Packung heraus und wirft sie dem verwirrten Ragnar ins Gesicht. Blitzschnell ziehen sie dann ihre Waffen und betäuben die beiden Wachen.

GSTÖTZL (CONT'D)

Wunderbar, Uli!

HOHBAUER

Ganz toll. Würden Sie mir erklären, wie wir jetzt aus einem Wikingerdorf flüchten sollen?

GSTÖTZL

Ähm...

HOHBAUER
Stehen Sie nicht rum, laufen Sie!!

Und sie laufen wie von der Tarantel gestochen los, aus der Halle und durch das Wikingerdorf. Die Umstehenden sind verwundert, aber reagieren nicht besonders unfreundlich.

AUSSEN -- IDAFELD -- --

Sie verlassen das Dorf, laufend, immer noch laufend. Hohbauer zieht während des Laufens ihren Scanner heraus.

GSTÖTZL
Was machen Sie da? Mir is meine
Haut grad wichtiger als die
Wissenschaft!

Der Scanner piepst. Hohbauer wirft einen kurzen Blick darauf.

HOHBAUER
Ich dachts mir doch. Irgendwas
stimmt hier nicht.

GSTÖTZL
Was genau?

HOHBAUER
Das werd ich Ihnen sagen, sobald
wir in Sicherheit sind.

Und laufen weiter...

AUSSEN -- HAUS VIELBACH -- --

Die selbe Standoff-Situation wie zuvor: Röbl bedroht Wolf-1. Wolf-1 bedroht Bürsting. Bürsting bedroht Röbl. Schließlich ist es Wolf-1 genug. Er wendet sich an Röbl und

WOLF-1
Jetzt lassen Sie endlich Ihre Waffe
fallen! Ich werde ganz nervös!

RÖBL
Nur wenn Sie das selbe zuerst Ihrem
Komplizen sagen.

WOLF-1
Ich gebe Ihnen fünf Sekunden!

Röbl sagt nichts.

WOLF-1 (CONT'D)
Nun gut. Fünf, vier, drei...

RÖBL
Sie blöffen!

WOLF-1

Ach? Zwei, eins...

Er drückt auf den Auslöser. Nichts passiert. Plötzlich fängt Bürsting böse zu lachen an. Wolf-1 ist darüber sehr irritiert.

WOLF-1 (CONT'D)

Was ist so amüsan?

BÜRSTING

Sie glauben doch nicht wirklich, dass ich Sie mit einer geladenen Waffe in mein Auto lasse!

WOLF-1

Aber...

BÜRSTING

Ruhe! Hände hoch!

Wolf-1 folgt der Aufforderung, rot vor Zorn. Röbl nicht.

BÜRSTING (CONT'D)

Na, wirds bald!

RÖBL

Ich habe eine Waffe, Herr Bürsting.

BÜRSTING

Und ich auch. Wollen Sie's drauf ankommen lassen?

Röbl muss eingestehen, dass er das nicht will. Zögernd legt er die Waffe auf den Boden, hebt seine Hände.

BÜRSTING (CONT'D)

So, und jetzt gehen wir mal hinein in die gute Stube. Bitte nach Ihnen.

Die anderen bleiben jedoch stehen. Bürsting stupst Röbl mit seiner Waffe an, woraufhin dieser einsieht dass es im Moment möglicherweise gut wäre, dem Mann zu folgen, und er geht ins Haus. Wolf-1 folgt. Bürsting geht hinten nach.

INNEN -- KELLER -- --

Die beiden Männer werden weiterhin von Bürsting überredet, weiter zu gehen, und betreten schließlich den Raum mit dem Wikingerhelm. Beide sind erstaunt von dem Spalt im Raum-Zeit-Kontinuum.

RÖBL

Herr Bürsting! Was zur Hölle ist denn das?

WOLF-1

Sacre bleu!

Bürsting teilt ihr Erstaunen nicht. Im Gegensatz, er hatte dies alles geplant.

BÜRSTING
Exzellent. Sie sind schon drin.

RÖBL
Was meinen Sie damit?

BÜRSTING
Ich habe dies alles geplant.

Und erneut beginnt er böse zu lachen. In dem Moment beginnt sein Walkie-Talkie zu krachen.

BÜRSTING (CONT'D)
Eins hier, ich hab grad keine Zeit!

SCHLÄGER (COMM)
Hier zwei. Wann gibts endlich was zu tun?

BÜRSTING
Sie sind so dumm, Zwei! Sie halten Ihre Geiseln in Schach und das ist es!

SCHLÄGER (COMM)
Mann, ist das fad... Zwei Ende.

INNEN -- DACHBODEN -- --

Schläger steckt das Walkie-Talkie demonstrativ langsam weg, seufzt, verschränkt die Arme und zeigt allgemein seine mangelnde Motivation. Währenddessen...

FOHR
(zu Hilde, flüsternd)
Geben Sie mir meine Waffe zurück.

Hilde gibt sie ihm ohne weiters lange zu fragen. Fohr richtet sie auf Schläger, und als sich dieser wieder zu seinen Geiseln umdreht, ist er leicht erschrocken.

SCHLÄGER
Jetzt hören Sie mal, tun Sie nichts blödes.

FOHR
Lassen Sie Ihre Waffe fallen, Herr Schläger, oder ich kann für nichts garantieren.

SCHLÄGER
Fohr, ich halte Sie nicht für einen Idioten, aber Ihnen ist irgendwas zu Kopfe gestiegen, also...

FOHR
Lassen Sie Ihre Waffe fallen!

SCHLÄGER

Es tut mir Leid, Fohr, aber mit der Bedrohung will ich nicht weiter leben.

Und Schläger feuert, Hilde schreit auf, aber Fohr...

SLOW MOTION

...Fohr weicht der Kugel aus.

Schläger steht mit offenem Mund da.

FOHR

Herr Schläger, Sie wollten mit der Bedrohung nicht weiter leben?

Er feuert nun selbst. Ein fetter blauer Lichtstrahl kommt aus dem Lauf der Waffe und vaporisiert Schläger. Außer seinen Fußspuren im Staub und seinen Schuhen ist nichts mehr übrig.

HILDE

Aber, aber Herr Fohr? Aber...

FOHR

Jetzt sind Sie sprachlos, was?

HILDE

Ja, zum ersten Mal in meinem Leben! Was ist denn das? Woher haben Sie denn eine solche Waffe? Sowas gibts ja nicht einmal in schlechten Serien! Das ist ja komplett unmöglich!

FOHR

Jetzt waren Sie aber nicht lang sprachlos. Erzählen Sie bitte niemandem davon.

HILDE

Aber Herr Fohr, wenn das in die falschen Hände geraten würde...!

FOHR

Ich bin doch nicht die falschen Hände. Ich habe Sie gerettet! Und jetzt kommen Sie, wir müssen Herrn Röbl vor diesem mysteriösen "Eins" retten.

Und er läuft aus dem Dachboden, dicht gefolgt von Hilde, die, jetzt wieder in Sicherheit in einen unaufhaltsamen Redeschwall ausbricht.

HILDE

Aber Herr Fohr! Sie müssen mir das ganze jetzt schon erklären!

(MORE)

HILDE (CONT'D)

Ich bin nicht hierher gefahren, um
irgendwelchen Geiselnahmen
beizuwohnen! Was geht hier vor
sich! Ich will das jetzt wissen,
sonst gehe ich zur Polizei!...

Und so weiter.

INNEN -- KELLER -- --

Bürsting kramt mit einer Hand in seiner Jackentasche,
während er mit der anderen weiterhin auf Röbl und Wolf-1
zielt. Schließlich zieht er eine Fernbedienung heraus.

BÜRSTING

Na dann, ade, Ulrike! Ich habe das
Haus viel mehr verdient!

Und er legt einen Hebel um und drückt auf einen großen
roten Knopf.

AUSSEN -- IDAFELD -- --

Und die IRK-Angehörigen laufen über Berg und Tal.

Plötzlich taucht um die laufenden Gstötzl und Hohbauer
mit spektakulären Effekten eine Horde Wikinger auf. Sie
feuern mit ihren primitiven Gewehren auf sie.

HOHBAUER

Oh Shit.

Sie machen sich bereit, getroffen zu werden, aber
anstatt zu sterben, tauchen sie plötzlich in einem
kargen, leeren Raum auf. An den Wänden kleben Plakate
für eine Firma namens TRANSFART. Ansonsten ist nichts
hier. Nicht einmal eine erkennbare Tür.

Sie sehen sich verdattert und erschrocken um.

GSTÖTZL

Mann, ich will nicht, dass das
Jenseits von einer Firma namens
Transfart gesponsert wurde.

HOHBAUER

Ich glaub nicht, dass wir im
Jenseits sind.

GSTÖTZL

Ja, Sie sind halt noch jung und
optimistisch, aber ich bin der
Gstötzl und ich sag Ihnen, wenn Sie
erschossen werden, sind Sie
meistens ziemlich tot.

HOHBAUER

Das würde voraussetzen, dass wir
erschossen wurden.

GSTÖTZL
Was wollen Sie damit andeuten?

Hohbauer holt den Scanner heraus.

HOHBAUER
Das ist alles nicht echt.

GSTÖTZL
Sondern?

HOHBAUER
Das ganze Zeug auf dem Planeten kam
vom Jahr 2001 vor Christus.

GSTÖTZL
Na und?

HOHBAUER
Erstens gabs damals noch gar keine
Wikinger und zweitens kommt glaub
ich nix, was auf diesem Planeten
ist, noch Original aus einer Zeit
von vor mehr als viertausend Jahren.

GSTÖTZL
Und Sie sind sich sicher, dass Ihr
Scanner funktioniert?

HOHBAUER
Käptn, Sie finden es
wahrscheinlicher, dass wir quer
durchs Universum gereist sind auf
einen Wikingerplaneten, statt dass
uns jemand getäuscht hat?

GSTÖTZL
Ich find beides unwahrscheinlich
und ich finds noch dümmer, dass ich
keine Ananas dabei habe!

Er setzt sich ins Eck und schmolzt.

HOHBAUER
Käptn?

Gstötzl reagiert nicht. Hohbauer seufzt und setzt sich
ins andere Eck.

INNEN -- KELLER -- --

Bürsting amüsiert sich sichtlich, zum Leiden von Röbl
und Wolf-1.

BÜRSTING
Sie würden sicher gern wissen,
worum es sich hier handelt.

RÖBL
Ja.

BÜRSTING

Wie Sie alle wissen bin ich der Eigentümer von Transfart. Und wie Sie alle wissen, ist Transfart nicht sonderlich erfolgreich.

WEYLAND

Wen wunderts, mit einem solchen Namen?

BÜRSTING

Ruhe!! Transfart war aber einmal erfolgreich. Bevor die Wettbewerbsmafia gekommen ist und uns unsere Haupterwerbsquelle weggenommen hat.

WOLF-1

Reden Sie von 2301?

BÜRSTING

Ganz genau, Sie Blitzkneißer. Was ich weiß, ist, dass Erna Hohbauer, der dieses hässliche Haus gehört, ne Menge Zeugs im Keller hat. Außerirdisch oder nur eigenartig, das weiß ich nicht, aber es könnte Transfart wieder zum Marktführer machen.

RÖBL

Zum Marktführer in welcher Branche?

BÜRSTING

In allen Branchen!!

DER ANDERE RAUM

(also auf der "normalen" Seite der Geheimtür) - Fohr dreht einen Regler zurück auf seiner Waffe, dann nickt er Hilde zu - "Bereit?"

Sie nickt.

Sie stürmen durch die Geheimtür.

FOHR

Keine Bewegung!

RÖBL

Herr Fohr!

BÜRSTING

Sie!

WOLF-1

Wer sind Sie?!

HILDE

Aber Herr Bürsting!

Bürsting lacht böse auf.

BÜRSTING

Herr Fohr, ich habe ein paar
Geiseln, und wenn Sie nicht machen,
was ich Ihnen sage, knall ich sie
ab!

Fohr schießt. Das Regeln vorher hat bewirkt, dass der
Strahl viel schmaler ist, und er trifft perfekt auf
Bürstings Pistole, die sich in Luft auflöst.

Bürsting sieht schockiert seine Hände an und stöhnt auf.

BÜRSTING (CONT'D)

Was haben Sie--?

FOHR

Tja, da staunen Sie, was?

Aber nun hat Wolf-1 seine Hand in die Taschen gesteckt
und einen Miniaturrevolver herausgezogen. Er zielt auf
jemanden, wen, sehen wir nicht, und sagt.

WOLF-1

Sie sind verhaftet. Leisten Sie
keinen Widerstand.

und davon...

FADE OUT.

AKT IV

INNEN -- KELLER -- --

Wolf-1 zielt mit der Waffe.

WOLF-1

Ja, Sie sind verhaftet, Richard
Bürsting, wegen Schädigung des
Wettbewerbsgesetzes!!

Bürsting fühlt sich davon nur wenig verunsichert.

BÜRSTING

Ha, ha, wer sagt denn sowas, ein
Komiker namens Winfred Beaune, der
sich Wolf-1 nennt und mich mit der
Pistole an der Schläfe zwingen
will, zum Haus Vielbach zu fahren.

Wolf-1 zieht einen Ausweis aus der Tasche.

WOLF-1

Nein, Fritz Oschischnigg, Agent des
Inlandgeheimdienstes, Abteilung
Markenrecht.

Röbl und Hilde sehen sich komplett verwirrt an.

HILDE

Also ich kenn mich jetzt schon lang
nicht mehr aus.

RÖBL

Ich auch nicht.

Oschischnigg rempelt Bürsting zu Boden, was bei dessen
Körpermasse eine Herausforderung ist, und entreißt ihm
die Fernbedienung. Dann schaltet er alle Hebel auf Null.

INNEN -- TRANSFART-RAUM -- --

Gstötzl und Hohbauer sitzen immer noch in ihren
respektiven Ecken und schmollen. Plötzlich beginnt der
ganze Raum zu wabern.

GSTÖTZL

Oh Mann! Noch ein so ein Bifrost
Stargate! Es reicht!

HOHBAUER

Nein, ich glaube ich weiß was es
ist.

GSTÖTZL

Was ist es?

HOHBAUER

Wehren Sie sich nicht, Käptn, oder
Sie könnten nie wieder zurückkehren.

GSTÖTZL
Was ist es, verdammt?!

HOHBAUER
Ich hoffe, das, was ich vermute.

GSTÖTZL
Sagen Sie, halten Sie sich für
recht mysteriös? Ich--

Das Wabern ist so stark, dass wir nichts mehr erkennen
können. Ein greller Lichtblitz, und als wir wieder etwas
sehen können, sind wir...

INNEN -- KELLER -- --

...im Keller von Haus Vielbach. Hohbauer und Gstötzl
liegen am Boden, umrundet von den anderen.

HILDE
Ulrike! Was hast du getan?!

HOHBAUER
Mutter...

HILDE
Wo bist du gewesen?! Was hast du
getrieben?!

WOLF-1
Die Fragen kann ich Ihnen alle
beantworten.

Gstötzl erkennt die Frage, dreht sich um und sagt
erfreut!

GSTÖTZL
Fritz!

WOLF-1
Alois!

Gstötzl steht auf und die beiden schütteln sich die
Hände.

GSTÖTZL
Schön, dich wieder zu sehen, Mann!

HOHBAUER
Woher kennen Sie sich?

GSTÖTZL
Ähm, lange Geschichte, Seychellen,
etwas betrunken.

WOLF-1
Am besten, wir reden nichts davon.

GSTÖTZL
Genau.

HILDE

Ulrike, ich will, dass du mit diesem Mann nichts mehr zu tun hast.

HOHBAUER

Herrgott, Mutter, das ist mein Käptn, nichts weiter.

BÜRSTING

Wenn ich unterbrechen dürfte...

WOLF-1

Natürlich! Wo waren wir? Ah ja.

HOHBAUER

Ich glaube jedenfalls, zu wissen, wo wir waren. In einem Holodeck.

WOLF-1

Das bestätigt meine Vermutungen.

Er sieht Bürsting durchdringend an.

WOLF-1 (CONT'D)

Haben Sie etwas zu sagen?

BÜRSTING

Ich weiß nicht, wovon Sie reden.

WOLF-1

Im Jahr 2299 investierten die Firmen Dynogen und Transfart in holografische Forschungen. Das Ziel waren Holodecks. Im Jahr 2301 präsentierten sie die ersten Prototypen und wir griffen ein und verboten sie. Es scheint so, als hätten Sie, Herr Bürsting, dieses Verbot nicht so genau genommen.

GSTÖTZL

Wieso würden Sie denn sowas verbieten? Mann, denken Sie doch, was man auf einem Holodeck alles tun könnte!

WOLF-1

Eben. Abgesehen davon, dass die Leute echtes Essen und echtes Trinken vergessen würden und im Akkord verhungern und verdursten würden, würde keiner mehr nur einen Finger rühren, wenn er ein Holodeck hätte. Von dieser Wirtschaftskrise hätten wir uns nie wieder erholt. Herr Bürsting, ich will endlich wissen, was Sie zu sagen haben.

BÜRSTING

Unser Holodeck können sich sowieso nur Leute leisten, die wegen Ihrem Geld nix mehr arbeiten!

WOLF-1

Das interessiert mich aber nicht!

BÜRSTING

Wo ist Ihr Beweis, dass das ein Holodeck sein sollte und nicht irgendein außerirdisches Phänomen? Ihr schrullige Tante war ja so ein Fan von solchen Dingen!

Hohbauer interessiert es nicht, die ganzen Dinge noch einmal herunterzuleiern.

HOHBAUER

Ich schick Ihnen die Auswertungen von meinem Scanner. Sie zahlen das Porto.

Sie wendet sich an Röbl.

HOHBAUER (CONT'D)

Ich glaube, Herr Röbl, ich werd mich jetzt auf die Socken machen. Das Haus ist, bis auf ein paar komische Leute, die drin sind, intakt.

RÖBL

Ja, bitte gehen Sie. Ich wünschte, ich könnte diesen Wahnsinn auch schon verlassen, aber--

FOHR

Wissen Sie was, Herr Röbl? Gehen Sie. Ich kümmere mich um das ganze.

RÖBL

Das würden Sie machen? Vielen Dank, zu liebenswürdig, Herr Fohr. Frau Hohbauer, würden Sie mich mitnehmen?

HILDE

Natürlich, Herr Röbl! Ich will keinen Fuß mehr hier hereinsetzen!

HOHBAUER

Aber Mutter...

HILDE

Ja, du kannst dein restliches Leben hier verbringen, wenn du willst, aber ich bin froh, wenn ich weg von hier bin!

GSTÖTZL

Wer fährt?

HILDE

Sie sicher nicht, Sie Säufer! Am besten, ich setz mich ans Steuer!

Und sie geht, gefolgt von Hohbauer, Gstötzl und schließlich Röbl.

AUSSEN -- HAUS VIELBACH -- --

Hilde geht energisch auf eines der Autos zu. In diesem sitzt, wie wir ja wissen, ein Chauffeur. Sie reißt die Fahrertüre auf.

CHAUFFEUR

Ich bitte Sie, gnä' Frau...

HILDE

Nein, bitten Sie mich nichts, geben Sie mir Ihren Autoschlüssel.

CHAUFFEUR

Aber--

HILDE

Nein, Sie haben uns in dieses Schlamassel gefahren, ich traue Ihnen nicht.

HOHBAUER

Mutter...

HILDE

Hör auf, mich dauernd anzumaulen!

RÖBL

Frau Hohbauer, diese Chauffeure habe ich bezahlt und sie werden auch die Arbeit tun, für die sie bezahlt werden! Also setzen Sie sich irgendwo hin und lassen Sie sich fahren!

HILDE

Herr Röbl!

RÖBL

Das ist mein letztes Wort!

Brummend steigt Hilde bei der Beifahrertür ein und lässt sich nieder.

Der Rest darf hinten einsteigen. Es kommt zu einer größeren Menge an Gequetsche und Gestopfe.

HILDE

Herr Gstötzl, tun Sie mir da hinten ja nichts ungehöriges!

GSTÖTZL
Wie? Ich hör Sie nicht!

Schließlich sitzen all und das Auto braust davon.

AUSSEN -- "DER VOGEL" -- --

ESTABLISHING SHOT

Zeit vergeht. Die Party geht weiter.

INNEN -- MASCHINENRAUM -- --

...die Türen der Liftforce öffnen sich. Die leicht träge daliegenden Gestalten öffnen ein Auge und schauen nach, wer es ist.

DELOUIS
Der Káp'n kommt zurück.

GERETSCHLÄGER
Der Loisl? Na warte.

Gstötzl und Hohbauer steigen aus und bekommen prompt eine Konfettibombe über die Rübe.

HOHBAUER
Wenigstens kann man jetzt nicht sagen, ich würd hier nicht dazu passen.

GERETSCHLÄGER
Uli?

HOHBAUER
Nein, Henrike.

GERETSCHLÄGER
Henrike?

HOHBAUER
Walter, hast du getrunken?

GERETSCHLÄGER
Also doch Uli.

GSTÖTZL
Ich will zur Hölle noch mal auch Uli, Walter und Jean sagen dürfen!

GERETSCHLÄGER
Das ist Ihr Problem, Loisl.

Weyland kommt zufällig vorbei.

WEYLAND
Hi, Uli! Ich mein, Leutnant!

HOHBAUER

Guten Abend, Herr Weyland. Wie läuft die Party?

WEYLAND

Ganz vorbildlich.

HOHBAUER

Ja, das merkt ich.

Gstötzl mittlerweile, im Hintergrund..

GSTÖTZL

Hey Mann, wo ist die Torte? Ah, da ist sie ja!

Er kommt mit einem runden Blech mit der beinahe aufgegessenen Torte. Zwei ungleich große Stücke sind noch da. Er nimmt sich das größere und bietet das andere Hohbauer an.

HOHBAUER

Zu liebenswürdig.

GERETSCHLÄGER

Wo warst du so lang, Uli?

HOHBAUER

Du würdest es mir nicht glauben.

...hiervon

AUSSEN -- HAUS VIELBACH -- --

Fritz Oschischnigg führt Richard Bürsting nach draußen. Sie gehen durch die Haustür zu Bürstings Auto.

Oschischnigg geleitetet Bürsting zum Beifahrersitz und steigt dann, immer wachsam, auf der Fahrerseite ein.

BÜRSTING

Ich verstehe immer noch nicht, wie Sie mich aufspüren konnten!

WOLF-1

Ich bin nicht nur irgend ein Wettbewerbsagent! Ich bin der James Bond der Wettbewerbsagenten!

BÜRSTING

Und wo bringen Sie mich jetzt hin?

WOLF-1

Ins Gefängnis.

Und auch sie fahren...

AUSSEN -- GARSTEN -- --

...eine Überwachungsstadt wie Prambachkirchen. Irgendwo weit außerhalb befindet sich das sehr futuristische Gefängnis.

INNEN -- GEFÄNGNIS -- --

(die Haltezellen, redressed?)

Kalt und unangenehm. Bürsting sitzt sehr sauer auf seiner Pritsche und schmolzt. Auf der anderen Seite steht Oschischnigg.

BÜRSTING

Ich verlange meinen Anwalt!

WOLF-1

Eine Rechtsperson wird gleich kommen.

BÜRSTING

Ich verlange jetzt meinen Anwalt.

WOLF-1

Einen Moment. Ihr Rechtsvertreter ist noch in einer Beratung.

BÜRSTING

Damit will ich mich nicht abfinden.

WOLF-1

Finden Sie sich am besten damit ab! Ah, da kommt sie schon.

BÜRSTING

Sie? Ich verlange Wolfram Trepp, von Trepp, Trepp, Trepp und Kolokovski, und ich verlange ihn jetzt!

WOLF-1

Ich lass Sie mal mit Ihrer Anwältin reden.

Er geht von dem kleinen Sichtfenster weg und überlässt ihn...

MATHIASEK

Ja Grüß Sie Gott, ich bin die Trudi Mathiasek!

BÜRSTING

Ich verlange Wolfram Trepp!

MATHIASEK

Ja, aber ich bin die Trudi
Mathiasek und ich kenn mich aus im
Recht und Gesetz und wenn Sie mit
mir nicht vorlieb nehmen wollen,
dann haben Sie ein Pech! Ich hab
ein Komitee!

BÜRSTING

Ein Komitee? Okay, dann beraten Sie
mich, und zwar jetzt.

AUSSEN -- LINZ -- --

...in einer noblen Gegend, vor Hilde Hohbauers Haus. Sie
geht draußen auf und ab.

HILDE

Verdammt, ich hab meine Handtasche
in Herrn Röbls Büro vergessen, und
der Mandi ist grad noch in der
Arbeit! Ich ruf mal beim
Notariatsbüro an!

Sie zückt ihr Handy, gibt eine Nummer ein. Auf der
anderen Seite hören wir einen Anrufsbeantworter, mit
Röbls Stimme.

RÖBL (COMM)

Ich bedaure, aber ich bin gerade
nicht verfügbar. Ich verbinde Sie
mit dem Büro von Herrn Fohr...

Wir hören, wie das Telefon durchwählt und dann...
piep... piep... piep... Fohr hebt nicht ab! Hilde klappt
furios ihr Handy zu.

HILDE

Na toll! Wo ist dieser Fohr?!

INNEN -- KELLER -- --

Fohr befindet sich im Geheimraum. Neben dem Wikingerhelm
befindet sich ein total übersehenes, kleines, dunkles
Gerät...

Fohr nimmt es in die Hand, steckt es ein....

Dann geht er, mit einem selbstzufriedenen
Gesichtsausdruck.

FADE OUT.